

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 205.

Freitag, den 24. Juli.

1835.

### Eisenbahn-Angelegenheit.

So wenig es sich auch mit meiner Stellung in der bürgerlichen Welt verträgt, mich auf einen Federkrieg einzulassen (was allerdings eben so ungereimt erscheinen möchte, als wenn ein gewisser Jemand, der nur seine Geschäfte im Auge haben soll, sich damit befassen wollte), so nöthigt mich der in Nr. 201 befindliche Aufsatz doch noch einige Bemerkungen ab, die ich weniger um meiner Rechtfertigung, als um der nun einmal zur Sprache gebrachten Sache willen, nicht zurückhalten kann.

Ich hege keinen Zweifel, daß es Jedermann in die Augen gefallen seyn wird, daß die Tendenz meiner, in Nr. 198 befindlichen Erwiderung, sich nur darauf beschränkte, eines Theils eine unsrer Vorstädte gegen ungerechte und unstatthafte Ausfälle, z. B. „daß das Reich der Krankheiten, wie erwiesen, seinen unabwehrbarern Sitz aufgeschlagen“, und dergleichen mehr, welche leicht das Interesse aller Hausbesitzer unsrer Vorstadt gefährten, und die Hausgrundstücke entwerthen, oder wenigstens in Verruf setzen könnten, zu vertheidigen, und den Verfasser in die Schranken strenger Wahrheit zurück zu weisen, andern Theils darauf aufmerksam zu machen, wie unrecht er habe, die einleitenden Schritte eines, das unbedingte allgemeine Vertrauen genießenden und dem Gesamtwohl unsrer Stadt mit eben so viel Eifer und Umsicht, als Liebe sich widmenden Eisenbahn-Directoriums zu tadeln und zu bekritteln, da dergleichen öffentliche Raisonnements doch zu weiter nichts führen können, als den achtbaren Mitgliedern jenes Directoriums, anstatt es aufzumuntern, seine ohnedieß beschwerliche Stellung zu verleiden.

Wenn nun der Herr Verfasser des in Nr. 201 befindlichen Aufsatzes zu seiner Rechtfertigung behauptet, daß er nur von den noch zu errichtenden Gebäu-

den gesprochen, so setze ich doch seiner Behauptung entgegen, daß er in, dem Unstand entgegen laufenden Ausdrücken des Halle'schen Vorstadtviertels Erwähnung gethan, worauf ich mich berufen fühlte, ihm zu entgegnen.

Da es nun ferner, weil ich mich dieser Sache annahm, dem Herrn Verfasser beliebte, mich unter die Zahl der Paladine zu versehen, so kann ich mich über seine übergroße Galanterie, mir ein Prädicat, was nur ihm gebührt, großmüthig abtreten zu wollen, nicht genug wundern, da gerade er es ist, welcher im Sinne jener irrenden Ritter handelt, und bei Leben und Tod verlangt, daß seine Geliebte (Idee) als die schönste und fehlerfreieste von aller Welt anerkannt werde.

Vielleicht hat er mir nur deswegen jene Ehre zugebracht, weil er in meinem Benehmen Ähnlichkeit mit dem Heroismus jener Ritterschaft findet, welche stets mit offenem Visir auf den Kampfplatz erschienen. Für die Anerkennung kann ich nur danken, doch auch zu gleicher Zeit den Wunsch nicht unterdrücken, daß es ihm, bei ferner sich einstellender Kampflust, gefallen möchte, als vollkommener Paladin, das heißt ohne Schild, oder wenigstens mit offenem Visir in die Schranken zu treten.

Was nun die von ihm erwähnten, der Halle'schen Vorstadt aus den Mitteln ihrer Schwester-Vorstadt zugeführten Umbradüste betrifft, so überlasse ich es dem Herrn Verfasser auszumitteln, ob der Geruch an dem Ausflusse in die Parthe stärker oder schwächer, als an der Quelle ihrer Entstehung ist, und füge bloß noch hinzu, daß der Herr Verfasser sich sehr verdient um den Gesundheitszustand unsrer Stadt gemacht haben würde, wenn er, anstatt bei jenen Düften wohlgefällig zu verweilen, unsern Behörden Vorschläge gemacht hätte, wie diese die der



Halle'schen Vorstadt allerdings nicht erfreuliche Zuführung am besten beseitigen könnten. Hätte er z. B. gesagt, daß dem Uebel sehr leicht und mit nicht allzugroßen Opfern, durch eine Verlängerung des bereits bestehenden Kanals, welcher dann seine Mündung im zweiten Arm der Parthe erhalten würde, abgeholfen werden könnte, so würde vielleicht unsre, jeden Uebelstand so gern abstellende Behörde diesen Wink aufgefaßt und er sich dadurch ihren und zugleich den Dank vieler Einwohner erworben haben.

E. Seyffert,  
Bäckermeister und Hausbesitzer  
auf der Serbergasse.

### A n f r a g e.

Mehrere öffentliche Blätter, und namentlich Nr. 18 des Luftballon, enthalten die Anzeige einer Erfindung des D. Weinholz in Braunschweig, welcher ein Mittel entdeckt haben will, die bedeutendsten Lasten ohne Hilfe des Luftballons in die Luft zu erheben und in beliebiger Richtung zu bewegen. Es wird dabei gesagt, daß der Erfinder das ganze Geheimniß binnen wenig Tagen in einer bei Dehme und Müller in Braunschweig erscheinenden Schrift bekannt machen werde. Nun sind aber seit dieser Bekanntmachung bereits mehrere Monate verflossen; es möchte daher der Erfinder wohl gebeten werden, das Erscheinen dieser Schrift zu beschleunigen, damit man noch zur rechten Zeit erfährt, ob die projectirten Eisenbahnen unterbleiben können oder nicht.

Redacteur: D. X. Barthausen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

An dem Flossgraben bei der Spießbrücke kann eine Quantität Wassersand, der sich zum Zünchen bei Bauen vorzüglich eignet, das Fuder für 8 Gr., gegen, bei der Einnahmestube zu erlangende, Quittung käuflich abgelassen werden.

Leipzig, am 22. Juli 1835.

Des Raths alhier Oekonomie-Deputation.

Freiwillige Subhastation. Von dem Stadtgericht zu Leipzig soll das am Markte, dem Barfußgäßchen und der Kloßergasse alhier gelegene, mit Nr. 175 bezeichnete, und Frau Albertinen Hoffmann, imgleichen den von Herrn Hofrath D. Christian Gottlob Eckoldt von Eckoldtstein hinterlassenen Erben, Fräulein Sophie Theresen Dorotheen Friederiken Eckoldt von Eckoldtstein und Cons. zugehörige Haus, auf den Antrag der Eigenthümer unter gewissen, von diesen selbst festgesetzten, und dem Anschläge unter hiesigem Rathhause in Abschrift beigefügten Bedingungen resp. mit obervormundschaftlicher Genehmigung,

den zehnten August 1835,

öffentlich, jedoch freiwillig, subhastirt werden. Es wird daher erwähntes Haus hiermit öffentlich feilgeboten, und es haben diejenigen, welche selbige unter den vorgedachten Bedingungen zu erwerben Willens sind, längstens ermeldeten Tages bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube sich zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden

### E m p f e h l u n g.

Im Laufe der nächsten Woche wird Dem. Amiot, Solotänzerin vom königlichen Hoftheater zu Berlin, mit ihren Geschwistern auf hiesiger Bühne tanzen. Unmuthsvoll schwebt diese junge Tänzerin auf des Tactes melodischer Welle, und verbindet mit Grazie die seltensten Kunstfertigkeiten. Da dergleichen Erscheinung nicht so häufig vorkommt, so halte ich mich verpflichtet, allen Freunden des theatralischen Tanzes diese ergebene Anzeige zu widmen.

Marquardt.

Recept: zu einem wirksamen Liebesbriefe

Man nehme sechs Schock Beteuerungen, drei Schock Versprechungen, einhundert Stück Lügen, einen halben Centner Betrug und eben so viel Nonsense und versehe Alles dreifach mit Schmeicheln. Dieses Alles mische man zusammen und thue dazu noch ein halbes Quentchen Unrichtigkeit und versüße es häufig mit den Worten: mein Engel, holde Zauberin und dergleichen. Man wickle es in ein vergoldetes Papier, versiegele es mit einem flammenden Herzen, lasse es sorgfältig der Schönen einhändigen und man wird Wunder sehen.

### Sonderbares Mißgeschick.

Der Herzog von Neqeläure besuchte einst die Kirche und setzte sich auf den Platz eines Andern. Da dieser aber selber kam, wurde er davon vertrieben. Zornig sagte er: Es ist doch sonderbar! ich komme selten in die Kirche und wenn ich einmal darin bin, so werde ich wieder herausgejagt.



Gebote versahren, und ermeldetes Haus dem Meistbietenden, oder dem, welchen die Eigenthümer vermöge der sich vorbehaltenen Auswahl unter den Licitanten auswählen, zugeschlagen werden wird.

Es ist dieses Haus, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach einem Versicherungsquantum von 2500 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse, und zu dem vollen Ansatze mit 196 Thlr. 10 Gr. 8 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge auf 66180 Thlr. gerichtlich gewürdert worden, jedoch soll seitdem eine theilweise Erhöhung der Miethzinsen eingetreten seyn, wie solches alles aus den dem erwähnten Ansatze in Abschrift beigefügten Taxations- und andern Schriften zu ersehen ist.

Uebrigens wird bei dieser freiwilligen Subhastation von Seiten des Gerichts in keiner Beziehung einige Gewähr geleistet. Leipzig, den 6. Juli 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Berger, Actuar.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 24. Juli: Das Epigramm, Lustspiel von Koberue. Hauptmann Klinker — Herr Anshütz — als siebente Gastrolle. — Caroline — Mad. Lubeck, vom Theater zu Magdeburg, als Gast.

### AUCTION.

Der Nachtrag zu gegenwärtiger Auction enthält, nebst div. Mahagony- und andern Mobilien, Geräthschaften, Uhren ic., auch neue lackirte Waaren, Seilerwerkzeuge und fabricirte Vorräthe.

Unterrichts-Anzeige. In meiner concessionirten Schulanstalt, Reichstraße Nr. 579, ist von dem Sprachlehrer dieser Anstalt, Herrn Lohmann, eine 4 Mal wöchentliche Privatstunde in französischer Sprache, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr angelegt worden. An diesem Unterricht können auch solche Schüler, die dieselbe nicht besuchen, ebenfalls gegen ein Honorar von 8 Gr. monatlich, Theil nehmen. Herr Lohmann, ein sehr gewandter Lehrer, verspricht, die Schüler durch seine neue Methode in kurzer Zeit so weit zu bringen, daß sie sich gut und leicht ausdrücken können. Darauf Reflectirende bitte, sich bei mir in genannter Anstalt, von 7 bis 10 Uhr Vormittags zu melden.

Magn. Raundorf, Schulvorsteher.

H. Dellewie, Hauptcollecteur, Martinistraße Nr. 5 in Cassel, empfiehlt zur letzten Classe Braunschweiger Lotterie, deren Ziehung den 3. August beginnt und worin die Hauptpreise von 75,000, 50,000, 25,000 und 10,000 Thlr. ic. zu erlangen sind,  $\frac{1}{4}$  Kauflose, mit Verzicht auf den kleinsten Gewinn, à 4 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  verhältnismäßig. Aufträge mit Remessen begleitet werden prompt ausgeführt.

### Den Herren Cigarren-Fabricanten

empfehlen wir unser Commissionlager von rohem Blätter-Tabak, als: Havanna, Domingo, Portorico, Dronoco und andere Sorten in schönster Auswahl und billigen Preisen.

Kelch & Bschinschky, Hainstraße Nr. 345.

### Empfehlung.

Weißer und rother Landwein empfing aufs Neue bedeutende Zufuhren und verkauft die Flasche mit 3 und 4 Gr., auf 12 Flaschen gebe ich 1 Flasche zu.

H. Mursinna, Salzgäßchen Nr. 405, erste Etage.

### Empfehlung.

Bettdecken, mit guter Baumwolle wattirt, das Stück 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.,  $\frac{3}{4}$  breite Singhams die Elle 2 $\frac{1}{2}$  Gr., neue schottische Sommertücher, Foulard's- und Crepp de'Chinetücher, verkauft sehr billig

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

### Gewölbe-Veränderung.

Einem geehrten Publicum zeige hiermit ergebenst an, daß ich das auf der Petersstraße Nr. 34 innegehabte Gewölbe verlassen und mein Ausschmittwaaren-Lager von heute an in das Thomasgäßchen Nr. 110, vom Markte herein links, in das 3te Gewölbe, verlegt habe.

Leipzig, den 6. Juli 1835.

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.



1924

Anzeige. Seinen geehrten Kunden und Gönnern empfiehlt sich morgen, Sonnabend den 25. Juli, zum ersten Mal mit neuem Roggenbrote von dießjähriger Ernte.  
Carl Friedrich Wolf, Brodbäcker, Stand Nr. 72.

### G u t s = V e r k a u f.

Ein Landgut an der Chaussee zwischen Leipzig und Grimma, zu welchem etliche 30 Dresdner Scheffel Feld und Wiesen gehören, soll Verhältnisse halber sogleich sehr billig verkauft werden. Alles Weitere erfahren, nach getroffener Uebereinkunft, reelle Käufer durch  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Neue holl. Voll-Häringe,**  
in fetter delicates Waare, haben erhalten und verkaufen billigst  
C. H. Menß & Comp.

\* \* \* Eine frische Sendung  
**homöopathischer Cervelatwurst**  
ist heute angekommen bei  
C. F. Kunze.

\* \* \* Die so beliebten kleinen Gothaer Schinken, im Gewicht von 4 bis 8 Pfd., sind wieder angekommen und werden zu dem niedrigsten Preise verkauft bei  
C. F. Kunze, in der Fleischergasse.

Verkauf. Von ausgezeichnet schönen Cervelatwürsten und echten westphäl. Schinken, das Stück 4 bis 12 Pfd., erhielt heute Vorräthe Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Die erwarteten großen ungar. Rindszungen sind heute eingetroffen bei  
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Nicht zerlockende echte Eierfadennudeln 3, sehr gut quellenden Gries 2, Sago 3, vorzüglich gut quellende Graupen 1½ bis 2, ebenso quellenden Carol. Reis 3, extraff. Kartoffelmehl 2, extraff. hall. Weizenstärke 2, guten sächsischen Eschel 5, ff. Neublau 9, gutes gehaltreiches thüringer Vogelfutter 2 Gr. d. Pfd., vorzüglich gut quellenden Hirse 1½ Gr. die Kanne und die zu dieser Branche gehörigen Artikel; im Ganzen bedeutend billigere Preise, empfiehlt, so wie

Leipziger Indigo-Stiefelwische (mein eigen Fabricat), dem Leder durchaus nicht schädlich und leicht und schnell im tiefsten Schwarz schön blank machend, in rothen mit meinem Stempel versehenen Schachteln zu 6 Pf. und 1 Gr. Für Händler mit 8 Gr. vom Zblr. Rabatt.  
F. Metlau am Nicolairchhofe.

Verkauf. Frische grüne Schweizer Bohnen sind alle Tage im Johannisthale im Garten Nr. 17 zu haben bei Johann Silvester Anton Kromann erste Abtheilung.

## A u s v e r k a u f.

Nach gehaltener Inventur haben wir unsere Waaren-Vorräthe vorjähriger Einkäufe separirt und uns entschlossen, dieselben 12 à 20 % billiger als zeither zu verkaufen, um vor der Messe unser Lager davon zu räumen. Da nichts davon incurrant und schlecht ist, so dürfen wir um so mehr auf diese Gelegenheit aufmerksam machen, sich für billiges Geld etwas gutes in allen Arten Sommer- und Winter-Artikeln anzuschaffen.

Krobisch & Meißner, Nr. 5.

Zu verkaufen sind ein langhäriges engl. Wachtelhündchen, kleine Race, ¾ Jahr alt, 2 neue Speisetafeln, jede 4 Ellen lang, auf der Johannisgasse Nr. 1824, im Hofe eine Treppe hoch, hinten quervor.

Zu verkaufen sind täglich von Nachmittag 4 Uhr an Zimmerhauspähne vor dem Gerberthore.



Zu verkaufen ist wegen Veränderung des Abbrwassers ein Röhrtrog, welcher reichlich vier Ellen lang, eine Elle tief und eine Elle breit ist. Näheres in der Nicolaisstraße Nr. 746 parterre zu erfragen.

### Mis Castellanin

kann ein junges Frauenzimmer, welches die Behandlung der Wäsche versteht und der Hausfrau in ihren Geschäften zur Hand gehen kann, bei einer hohen Herrschaft eine sehr annehmbare Stelle erhalten durch

Carl Weinert's Wwe. in Leipzig, Serbergasse Nr. 1142.

Anerbieten. Sollte Jemand gesonnen seyn bei einer Familie in Kost und Logis zu treten; so könnte ihm eine am Markte gelegene freundliche und gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven empfohlen werden. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Herr Ferdinand Schulze, an der Ecke der Petersstraße.

Gesucht werden einige in der Uhrmacherkunst ausreichend erfahrene Gehilfen durch  
Louis Bethmann-Löhne, Uhrmacher in Leipzig.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein unverheiratheter Bedienter, welcher zuverlässig ist und schreiben kann. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein Hausknecht, welcher schon als solcher gedient und gute Zeugnisse seiner vorigen Dienstherrn aufzuweisen hat, kann im Laufe dieses Monats eine Anstellung in einem Gasthose mit Ausspannung finden und hat sich zu melden im schwarzen Rade Nr. 822 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, im Alter von 15 bis 17 Jahren, welcher gute Atteste beibringen und sogleich antreten kann, bei C. G. Müller, Petersstraße Nr. 68.

Gesuch. Auf einem großen Rittergute, unweit Leipzig, wird zu Michaeli l. J. ein gebildetes Mädchen als Gehilfin der häuslichen Geschäfte, welches sogleich das Feinnähen, so wie das Schneidern versteht, gesucht. Diejenigen, welche hierauf reflectiren, haben sich zu melden im Brühl Nr. 517, 3te Etage vorn heraus.

Gesuch. Ein junger Mann, der seit längerer Zeit in einem bedeutenden Tuchgeschäft in Braunschweig conditionirt, wünscht zu nächste Michaeli, am liebsten auf hiesigem Plage, ein anderweitiges Engagement. Da derselbe früher in andern Geschäftsbranchen arbeitete, so hofft er jedem Posten vorstehen zu können. Ueber dessen Solidität und Brauchbarkeit wird verbürgt. Adressen unter M. übernimmt das Central-Bureau von G. Schulze, Nr. 98.

Gesuch. Ein junges, seit 9 Jahren in Einem Dienste gewesen, durch höchst anständiges, zuvorkommendes Betragen, strenge Rechtlichkeit, Treue und Wahrheitsliebe sich besonders auszeichnendes, an die größte Eingezogenheit gewöhntes, ganz unbescholtenes Mädchen, wünscht zu Michaeli d. J. in einer hiesigen Schnitt-, Puz- oder Modewaaren-, oder auch Papierhandlung, oder in einer Conditorei placirt zu werden. Sie nimmt auf eine humane Behandlung weit mehr als großen Gehalt Rücksicht. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere ganz unentgeltlich in Herrn August Springers Geschäfts-Comptoir, am Thomaskirchhofe.

Gesuch. Ein gebildetes, nicht ganz junges, Frauenzimmer wünscht bei einer einzelnen Dame oder ein Paar bejahrten Leuten als Gehilfin in der Wirthschaft, oder auch beim Verkauf eine ihr angemessene Stelle; da sie ein kleines Vermögen besitzt, so wird sie weniger auf einen großen Gehalt, als auf eine gute Behandlung Rücksicht nehmen. Nähere Auskunft erbittet man sich unter der Adresse E. H. in der Expedition d. Bl.

Logisgesuch. Von einer honetten Familie wird zu Michaeli ein freundliches Logis von 3 oder 4 Stuben, nebst Zubehör, gegen einjährige Vorauszahlung des Bluses, zu miethen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man sich unter der Chiffre L. M. 24. durch die Expedition dieses Blattes.

### Verpachtung.

In Eutritzsch,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig an der Berliner Chaussee, ist die frequente Gast- und Schankwirthschaft der sogenannten Golschenke, mit oder ohne Dekonomie, welche außer Gärten und Wiesen aus 52 Aekern der schönsten Felder besteht, nebst einem bedeutenden Inventarium, von Michaeli 1835 ab auf mehrere Jahre zu verpachten oder nach Befinden zu verkaufen. Das Nähere erfahren reelle Kauf- oder Pachtlustige im Gasthose selbst von der Besizerin.

Gewölbe-Vermietzung. In Buchhändlerlage ist zu Ostern 1836 ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage zu vermietthen durch G. G. Stoll, Nr. 285.



Vermiethung. Die erste Etage eines geräumigen Hauses in freundlicher Lage der Petersvorstadt, nebst grösserem oder kleinerem Garten dazu, vermiethet von Michaeli d. J. an Th. Devrient (rothes Collegium).

Vermiethung. Ein ganz gut gehaltenes kleines Familienlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, schöner Küche und geräumigem Boden, mit freundlicher Aussicht auf die umliegenden Gärten, im Ransstädter Viertel, 3 Treppen hoch, vorn heraus, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten. Anfragen deshalb unter C. II. übernimmt die Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist zu Michaeli in der Petersstraße Nr. 59, 2 Treppen hoch vorn heraus, eine Stube nebst Alkoven an ledige Herren.

Zu vermieten sind in Nr. 103 zwei kleine sehr freundliche Etagen, sowohl an einzelne Herren oder Damen, als auch an stille Familien.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ein Paar stille und ordnungsliebende Leute, welches zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere auf der Neugasse Nr. 1193 parterre.

Zu vermieten ist von Ostern 1836 an in der Grimma'schen Gasse alhier ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Utensilien, ingleichen ein freundliches Logis von 4 Stuben, Küche und Kammern, beide zusammen oder auch getrennt, und das Nähere darüber bei dem Hausmann in der Marie Nr. 607 zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. in der Stadt eine dritte Etage von 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für eine ledige Person, bestehend in Stube und Alkoven und 4 Treppen hoch vorn heraus gelegen. Näheres ist zu erfragen in der Burgstr. Nr. 90 parterre.

Zu vermieten ist eine Feuerwerkstelle, nebst Logis und Zubehör. Das Nähere zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1165, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist eine Stube nebst Alkoven. Zu erfragen im Brühl, Lattermanns Haus Nr. 450, beim Hausmann.

Anzeige. Heute, den 24. Juli und mehrere Tage, sind frische Sülze, so wie auch ganz frische Knackwürste von bester Güte zu haben bei

J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Einladung. Zum Speckkuchen heute, Freitag, früh um 9 Uhr ladet ergebenst ein  
F. Senf, in der Weintraube, im Kupfergäßchen.

## Concert-Anzeige.

Daß heute, den 24. d. M., bei Unterzeichnetem wieder Concert (bei ungünstiger Witterung im Saale) stattfindet, wird hiermit ergebenst angezeigt.

F. H. Knauff,

Pächter zum neuen Kaffeehause zu Krügers Bad.

## Extra-Concert im Schweizerhäuschen,

heute, den 24. Juli 1835.

Nach den Wünschen des verehrten Publicums werden Unterzeichnete in diesem (auf Verlangen veranstalteten) Extra-Concerte, nächst andern classischen Musikstücken, auch ein großes Potpourri von Joh. Strauß zur Aufführung bringen. Die darin vorkommende Tonmalerei ist auf dem Concertzettel einzeln angegeben.

Der Anfang ist um 6 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Das Musikchor. C. Göld.

Einladung. Zum heutigen Garten-Concert, so wie auch zu warmem Abendessen portionweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.



Einladung. Zum Schlachtfest heute, Freitag, den 24. Juli, ladet ergebenst ein  
Möbius, in Reichels Garten.

## Concert-Anzeige.

Heute, Freitag, Concert im großen Kuchengarten.

Das vereinigte Musikcor  
unter Direction E. Queißers.

## Concert-Anzeige.

Zum Concert morgen, Sonnabend, den 25. Juli, ladet ergebenst ein  
Lindenau, den 24. Juli.

Friedr. Dettel.

Einladung zu einem stark besetzten Horn-Concert  
und Schlachtfest heute, den 24. Juli, wobei ich meine werthen Gäste mit Allerlei, nebst andern  
warmen und kalten Speisen, bestens bedienen werde. Ich bitte ergebenst um zahlreichen Zuspruch.  
Pollster, in Kleinschocher.

## Concert

von einem wohlbesetzten Orchester auf Sonntag, den 26. Juli, wozu seine resp. Gönner und  
Freunde ganz ergebenst einladet  
Carl Hoffmann, Gastgeber in Eythra.

Verloren wurde den 17. Juli eine lange Haar-Uhrkette mit goldenem Schloß. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1286,  
eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde gestern in der Fleischergasse eine Fahrpeitsche. Der ehrliche Finder wird  
gebeten, solche bei dem Hausmann in Nr. 228 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Einen Thaler Belohnung dem, welcher einen am Mittwoch Nachmittag im Brühl, Hei-  
brunnen, dritte Etage, entflohenen Canarienvogel dahin zurückliefert.

Abhanden gekommen ist seit den 22. d. M. ein Verlobungs-Haarling mit drei weißen  
Steinen und Inschrift. Wer denselben in der Gold- und Silberhandlung des Herrn J. C. Andrae  
abgibt, erhält eine dem Werth des Ringes entsprechende Vergütung.

Abhanden gekommen ist den 22. d. M. Abends auf der Petersstraße ein schwarzer  
Hühnerhund, männlichen Geschlechts, auf den Namen Bravo hörend, dessen linke Vorderpfote am  
untern Gelenke getigert ist. Wer denselben Petersstraße Nr. 59, 2 Treppen hoch, abgibt, erhält  
eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich den 21. Juli ein kleiner englischer Wachtelhund, welcher auf den Na-  
men Dack hört, weiß und gelb gefleckt ist und einen Federschweif hat. Wer denselben in Rei-  
chels Garten beim Hausmann Stöhr abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich ein junger brauner Hühnerhund, Nero. Gegen eine Belohnung in der  
Ritterstraße Nr. 760 abzugeben.

Zugelaufen ist ein schwarz-weißer Hund. Derselbe kann gegen die Insertionsgebühren in  
Reudnitz, im Hause des Stellmachers Proschinsky, abgeholt werden.

Gefunden wurde ein grünes Creppuch, und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren  
in der Katharinenstraße Nr. 366 in Empfang genommen werden.

Gefunden. Den 18. d. früh ist von einem Soldaten hiesiger Garnison unweit des Schlosses  
eine Lorgnette von Perlmutter mit Kette gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer  
kann solche auf dem Hause, goldne Waage, erste Etage, abholen.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, Niemandem, wer es auch sey, auf meinen Na-  
men etwas zu borgen, indem ich Alles baar bezahle.  
Leipzig, am 20. Juli 1855. M. A. G. Stoye, im gr. Joachimsthal.

\* \* \* Sonntag nach Oesch.

von L. S.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich  
Leipzig, den 23. Juli 1855.

Rosalie Rein.  
G. F. C. Müller.

(Leipzig, den 23. Juli 1855.)



**Entbindungs-Anzeige.** Gestern Abend halb zehn Uhr wurde meine geliebte Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 22. Juli 1836. Tobias Keil.

**Abschied.** Bei meinem schnellen Weggange von Leipzig nach Gehrigsbayn, wo ich, pachtweise den Gasthof übernommen habe, war es mir unmöglich von allen meinen Freunden und Bekannten Abschied zu nehmen, und nur auf diesem Wege kann ich meine Schuldigkeit erfüllen, um Allen, hauptsächlich meinen Kameraden der 2ten Compagnie der Communalgarde, ein herzliches Lebewohl zuzurufen und die Bitte hinzuzufügen, mir auch in der Ferne ihre Freundschaft nicht zu entziehen.  
Leipzig, den 24. Juli 1835. J. F. Pösch.

**Eborzettel vom 23. Juli.**

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

**S r i m m a s c h e s E b o r.**  
Dr. Oberlieut. v. Rischner, v. hier, v. Eilenburg zurück.  
Mad. Montiflore, v. Reapel, im Hotel de Saxe.  
Die Frankfurt-Breslauer fahrende Post.

**H a l l e s c h e s E b o r.**  
Dr. Rfm. Jacobi, v. Raguhn, in der Sonne.  
Dr. Cantor Schleicher, v. Rötzen, im Palmbaume.  
Dr. Pfarrer Destrécher, v. Bayreuth, im Hotel de Russie.  
Dr. Rfm. Aschardt, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.  
Die Dessauer Post, um 8 Uhr.

**K a n s t ä d t e r E b o r.**  
Mad. Mally u. Binkler, v. hier, v. Berlin zurück.  
Dr. Partic. Fischer u. Dr. Stud. Rudolph, v. Berlin, im Hotel de Baviere u. Anker.

**Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr:** Dr. Rfm. Arnheim, v. Jesau, in Nr. 530.

**Auf der Hamburger Giltpost, um 4 Uhr:** Dr. Rfm. Oppenheim, v. Hamburg, im Blumenberge, u. Dr. Kaufm. Lübeck, v. Magdeburg, unbestimmt.

**Auf der Kofler Post, um 6 Uhr:** Mad. Seiff, v. hier, v. Jena zurück.

**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Rfm. Hasenklober, v. Geretsberg, passiert durch.  
Dr. Medicinalrath D. Busch, v. Berlin, im H. de Pol.  
Dr. Corrector Götter, v. Krotzen, im Tiger.  
Mad. Drathy u. Spott, v. Bunzlau u. Berlin, pass. v.  
Dr. Schullehrer Wiegand, v. Marktschanden, unbestimmt.  
Hrn. Pöbl. Sommerfeld u. Sohn, v. Giesleben, im Schw. Hof.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Kirchenrath Meißner, v. hier, v. Pegau zurück.  
Hrn. Stud. Ramshorn u. Weikert, v. hier, v. Altenburg u. Chemnitz zurück.

**Auf der Freiburger Post, 17 Uhr:** Dr. Lieut. v. Reerhof, v. hier, v. Sebersbach zurück, Dem. Bolgt, v. hier, v. Dresden zur., Dem. Storch, v. Altona, bei Kerschmar, u. Dr. Pöschel, Werner, v. Roffen, unbestimmt.

**Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

**S r i m m a s c h e s E b o r.**  
Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Dr. Hdgkreis-Alexander, v. Danzig, in St. Berlin, Dr. Post-Bauconducteur Guldow u. Dr. Rfm. Eichhorn, v. Dresden, pass. v., Dr. Calculator Mand, v. Braunschweig, Dr. Rector Kuerbach, v. Berlin, u. Dr. Pöblsdienner Piesch, von Raundorf, passieren durch.  
Eine Estafette von Dresden.

**H a l l e s c h e s E b o r.**  
Dr. Rentier Roser, v. Charlottenburg, passiert durch.

**K a n s t ä d t e r E b o r.**  
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 9 Uhr: Dr. Rfm. Martin, v. hier, v. Erfurt zurück, Dr. Justiz-Commiff. Plathes, v. Erfurt, u. Mad. Böhme, v. Frankfurt a/D., passieren durch.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Dr. Pharmac. Horn u. Mad. Waldenberger, v. hier, v. Chemnitz zur.

**Auf der Nürnberger Giltpost, 18 Uhr:** Dr. D. Marschner, Dr. Stud. Schwarzschmidt u. Dem. Leonhardt, v. hier, v. Altenburg zurück, Mad. Kupfer, v. hier, v. Schneeberg zurück, Dr. Cand. Riedel, v. Chemnitz, bei Scrippa, Dr. Graf Di. Gasselnow, v. Corina, u. Dr. D. Schmitz, v. Berlin, in St. Berlin, Hrn. Ranna u. Labes, von Ravara u. Stuttgart, in St. Berlin, Dr. Schausp. Wagner, v. Würzburg, bei Wagner, Dr. Dahn, Sänger, u. Nürnberg, in St. Berlin, Dr. v. Römer, v. Altshofels, bei v. Römer.  
Dr. Rfm. Holt, v. Pamburg, im Hotel de Baviere.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

**S r i m m a s c h e s E b o r.**  
Dr. Probst Jasnowsky, v. Weimar, passiert durch.  
Dr. Cand. Seudner, v. Großenhain, passiert durch.  
Se. Excellenz Dr. Gehl. Rath u. Conferenz-Minister Freiherr v. Mantuffel, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

**H a l l e s c h e s E b o r.**  
Auf der Berliner Giltpost, 12 Uhr: Hrn. Kaufm. Moser u. Böhne, v. hier, v. Berlin u. Frankfurt a/D. zurück, Dr. Instrumentmacher Müller, Dr. Rentier Brunglow u. Dr. Rfm. Brunglow, v. Berlin, im Hotel de Pol., Dr. Pfarrer Pennisch, v. Camburg, im Hotel de Russie.

**K a n s t ä d t e r E b o r.**  
Mad. Schmalz, v. Greussen, bei Köfster.  
Dr. Graf v. Pobenthal, v. Dresden, im Hotel de Baviere.  
Auf der Frankfurter Giltpost, um 1 Uhr: Dr. v. Schönborg, v. Kreibitz, passiert durch.

**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Stud. Häsemann, v. hier, v. Kestadt zurück.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Rfm. Gismann, v. Einsiedel, in Nr. 1092.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

**S r i m m a s c h e s E b o r.**  
Mad. Krein, Ulrich u. Hernig, v. Dresden, Pottschappel u. Pirna, passieren durch.  
Dr. D. G., Mad. Lütz u. Dem. Dauerschmidt, v. hier, v. Dresden zurück.

**H a l l e s c h e s E b o r.**  
Dr. Pöblsdienner Willer, v. Warschau, unbestimmt.  
Dr. Amtsw. Schumann, v. Rügen, im deutschen Hause.  
Auf der Dresdner Giltpost: Dr. Rfm. Schütz u. Mad. Müller, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Lieut. Markert, v. Breslau, u. Fr. Supercint. Chemnitz, v. Hoflau, passieren durch, Hrn. K. Sölling, Boden u. Meyer, v. Kopenhagen, Hannover u. Berlin, passieren durch.

**K a n s t ä d t e r E b o r.**  
Mad. Ludwig, Declamatrice, v. Friedrichroda, im Palm.  
Dr. Bunge, herzogl. Baurath, v. Bernburg, im gr. Baume.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Hdgcommis Lange, v. hier, v. Raumburg zurück.  
Dr. D. Meisch, v. Euhl, bei Meisch.  
Auf der Berlin-Röliner Giltpost, 14 Uhr: Dr. Rfm. Schulze u. Dem. Wohlfarth, v. hier, v. Querfurt u. Giesleben zurück, Dr. v. Pomkau, v. Merseburg, passiert durch.

Red. von E. Pösch.

(Hierzu eine literarische Beilage.)